

lungsgut aus kolonialen Kontexten zur Verfügung, wobei Beschreibungen in der Regel zunächst nur auf Deutsch vorliegen. In einem nächsten Schritt werden relevante Daten, die bereits jetzt in der Deutschen Digitalen Bibliothek enthalten sind, als „Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten“ gekennzeichnet, damit sie künftig ebenfalls im Portal auffindbar sind. Perspektivisch soll das Portal in weiteren Sprachen angeboten sowie um Daten von weiteren Kultur- und Wissensrichtungen erweitert werden.

Vasari Diagram – Wikipedia networks of Old Masters

The web interface „Vasari Diagram“ (<http://vasari.li/>) is an open access tool for data visualization, designed to make accessible and easy to study the networks and semantic connections of old masters in Wikipedia. Painters are not only present in Wikipedia by their own pages but also by numerous other pages, referring to them. Who mentions the old masters? What are the reasons and in what context does it happen? The Vasari Diagram aims to answer these questions by visualizing, in a clear and user friendly manner, some of the most important connections of many painters to historical and contemporary personalities, museum collections, various Wikimedia lists, iconographic topics, stylistic movements and other semantic fields. This extensive set of information is organized in a readable fash-

ion and can be intuitively and rapidly browsed. The networks of individual painters can be compared to each other, in order to evaluate the place hold by everyone in the Wikipedia sphere. More importantly, the graphs reveal the predominant semantic fields of every painter. With the Vasari Diagram it is possible to explore the constantly evolving Wikipedia dimension of Art history and inspire both new pedagogical and research methods in the field.

VERANSTALTUNG

Call for Papers: Hauen und Stechen. Zu Turnieren im 15. und 16. Jahrhundert

Turniere prägen nicht nur heutige Klischeebilder des Mittelalters, sondern waren bis ins 16. Jahrhundert sportliche Großereignisse, in denen sich adeliges und städtisches Selbstbewusstsein manifestierte, die die Massen in Bewegung setzten und die hochspezialisierte Bewaffnung, ausgefeilte Regeln und prächtige Ausschmückungen nach sich zogen. Begleitend zur Studioausstellung „Turnier. Wettkampf im Mittelalter“ (7.4.2022–6.11.2022) im Bayerischen Nationalmuseum findet am 8./9. Juli 2022 in München (Zentralinstitut für Kunstgeschichte und Bayerisches Nationalmuseum) die zweitägige Tagung „Hauen und Stechen. Zu Turnieren im 15. und 16. Jahr-

hundert“ statt. Wie in der Ausstellung soll der Schwerpunkt der Tagung auf dem 15. und 16. Jahrhundert liegen.

Willkommen sind Themenvorschläge zu allen Aspekten des Turniergeschehens in Europa, zum Beispiel zur Topographie wie Reichs- und Residenzstädten, adeligen und patrizischen Teilnehmern, diversen Arten der Lanzen Spiele und ihren Waffen, Darstellungen in Turnierbildern und -büchern wie auch zu Fragen der Hippologie, Musik und Heraldik. Die Veranstaltung richtet sich gleichermaßen an Kunsthistoriker, Historiker, Waffenkundler und Archäologen.

Die Vorträge sollten eine Länge von 20 Minuten nicht überschreiten. Ihre Vorschläge in deutscher oder englischer Sprache (max. 2000 Zeichen, mit kurzen Angaben zur Person) sind uns herzlich willkommen. Einsendeschluss: **10.2.2022**.

Die Publikation der Beiträge in einem Tagungsband ist für das Jahr 2023 geplant, so dass wir um eine Einreichung der Manuskripte bis 30. November 2022 bitten. Die Veranstalter tragen die Reise- und Übernachtungskosten.

Kontakt: Prof. Dr. Wolfgang Augustyn, Zentralinstitut für Kunstgeschichte, Katharina-von-Borstr. 10, 80333 München, Tel. +49 (0)89/289-27565, w.augustyn@zikg.eu; Dr. Raphael Beuing, Bayerisches Nationalmuseum, Prinzregentenstr. 3, 80538 München, Tel. +49 (0)89 21124-215, raphael.beuing@bnm.mwn.de